

«Semper primus, semper paratus»

Erstellt von Sandy Gasser | 02.10.2019 | Gesellschaft



«Stets der Erste, stets vorbereitet». So lautete das Jahresmotto der Feuerwehr Mittelklettgau, welche vor Kurzem ihre Hauptübung in Gächlingen durchführte. Die Übungssituation war für alle Beteiligten herausfordernd.

Gächlingen Um halb zwei Uhr am Samstagnachmittag bekamen die Angehörigen der Feuerwehr die Nachricht, dass an der Neunkircherstrasse im Gebäude der Gasser Haustechnik ein Feuer ausgebrochen war. Ein Gasheizlüfter oberhalb der Werkstatt war in Brand geraten und der dadurch entstandene Rauch hatte sich schnell im Gebäude verbreitet. Das Brandobjekt stellte mit seinen drei Teilen, Ökonomie, Werkstatt und Wohnhaus, eine komplexe Situation für die Atemschutzgruppe dar. Auch der Verkehrstrupp war gefordert, denn eine Kreuzung, eine nahegelegene Baustelle und die Buslinie mussten im Konzept der Verkehrsführung berücksichtigt werden.

Grosser Einsatz war gefragt

Paratus waren auch die Samariter, die bereits wenige Minuten nach ihrem Eintreffen die ersten Verwundeten betreuen mussten. Michèle Fässler, Ortskommandantin von Gächlingen und Übungsleiterin, war dafür besorgt, dass die ganze Mannschaft beschäftigt wurde und organisierte im Vorfeld viele Rettungen, die ausgeführt werden mussten. Der Einsatzleiter Lucas Kronenberg wurde dann auch dementsprechend beansprucht. «Vor allem die Struktur des Gebäudes und die unbekannte Anzahl Rettungen waren herausfordernd», meinte er nach dem Übungsende. Und ein Gruppenführer ergänzte: «Für uns waren vor allem die engen und schmalen Treppen und die vielen Ecken im Gebäude drin schwierig. Es war richtig anstrengend.» Die zahlreich erschienen Besucher staunten, wie schnell und speditiv die Rettungen ausgeführt wurden. Markus Keller gab den Besuchern und geladenen Gästen zusätzliche Erklärungen und detaillierte Infos zum Ablauf. Bei der anschliessenden Übungsbesprechung zeigten sich die Verantwortlichen dann auch im Grossen und Ganzen zufrieden mit den einzelnen Trupps und so konnte schon bald zum zweiten Teil übergegangen werden.

Der zweite Teil fand in der Turnhalle statt

Der Feuerwehrkommandant Chris Birrer bedankte sich zu Beginn seiner Ansprache beim ganzen Team für den Einsatz während des vergangenen Jahres. Die hohe Präsenz in den Übungen erfreute ihn ganz besonders. Speziell erwähnte er Max Keller, der nach 45 Jahren Feuerwehr nun definitiv aufhört. Den alljährlich verliehenen Bienenstich verdiente sich für das Feuerwehrjahr 2019 der Gruppenführer Musa Musliu, den Chris Birrer als «gute und hilfsbereite Seele» bezeichnete. Im Weiteren durfte er Martin Müller zum Wachtmeister befördern und neun Eintritte mitteilen. Auch der Gächlinger Gemeindepräsident und der Vizeverbandspräsident richteten ihre Dankesgrüsse an die Feuerwehrleute und lobten ihren Einsatz. Gemütlich sass man noch eine Weile beisammen und mit einem Bierchen liess man das vergangene Jahr Revue passieren. (bem)